

Budapest 6/XII 1965

CCYL 26-111/77

Lieber Mari und lieber Otto,

entschuldigt mich wegen des langen Nichtschreibens. Ich war, wie ich schon im Telefongespräch sagte, mit der Fertigstellung, Dürnkult, Dübener etc. eines Kapitels aus meinem Buch so beschäftigt, dass ich in nichts anderes kam. Jetzt sieht es, dass eine kleine Pause entfällt. Es ist aber nicht so. Ich muss noch ein Vorwort zu einer tschechischen Essaysammlung und zu einem deutschen Papierbuch schreiben. Erst dann kann ich an das folgende Kapitel herangehen. Ich schreibe also nicht wie gewohnt, sondern eilt in Telegrammstil.

Hier geht es in der letzten Zeit viel los. Alles hat
sogar eine Lungenentzündung. Ferba, Maria und Piri

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

„Wir“ eine einfache Gruppe. Ich scheint es - hoffentlich -
dass wir darüber hinaus sind. Feris Zustand verbessert
sich ununterbrochen. Wir hoffen, dass er ins Fröhliche
leben in Ordnung sein wird.

Ich habe mit Interesse und Freude die guten Nach-
richten über Otas Angelegenheiten erfahren. Auch der
Besuch nach Ostend muss interessant gewesen sein
über den Stück vor Ray werden wir uns Mühe an-
nehmen. Vor einiger Zeit hatte ich ein Gespräch mit
Dr. James Deming, den Herausgeber von Bantals Briefen.
Als er hörte, dass Du den jüngeren Bental kennst,
wollte er Dir schreiben; ich gab ihm eine Adresse.
Er ist ein sehr intelligenter Mensch.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Mit herzlichem Grüssen an Euch alle

Lyons